

Ausgabe 22/2026 – 23. Oktober 2026

Viele Gründe für Zuversicht trotz angespannter finanzieller Lage

Oberbürgermeister Sebastian Ehlers zieht 100-Tage-Bilanz

Seit dem 6. Juli ist Sebastian Ehlers neuer Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin. Anlässlich der ersten 100 Tage im Amt hat der Verwaltungschef eine erste Bilanz der bisherigen Arbeit gezogen. „Ich habe inzwischen alle Fachdienste besucht und auch die Zusammenarbeit mit der Stadtvertretung erlebe ich als sehr konstitutiv und lösungsorientiert“, hob Ehlers hervor und zog eine insgesamt positive Bilanz der ersten 100 Tage: „Es gibt viele Gründe für Zuversicht. Wir schieben in den kommenden beiden Jahren Investitionen von fast 300 Millionen Euro an. Besonders viel Geld kommt dabei in den Stadtteilen an, die unter großer sozialer Entmischung leiden. Nirgendwo sonst gibt es so viele Großprojekte wie in Neu Zippendorf“, so der Oberbürgermeister, der hier auch seine Dialogtour durch die Ortsteilvertretungen Schwerins gestartet hat.

Bauturbo in der Cottbusser Straße gezündet

Ende August wurde in der Cottbusser Straße der Bau eines neuen Wohnquartiers mit insgesamt 160 öffentlich geförderten Wohnungen unter Einsatz des so genannten „Bauturbos“ begonnen. Investiert werden hier 60 Millionen Euro, davon 12 Millionen als Fördermittel. Der erste Wohnblock soll in einem Jahr bezugsfertig sein. Außerdem beginnt in Neu Zippendorf im November die Erschließung der „Neuen Mitte“ am Berliner Platz. Hier will die Landeshauptstadt in enger Zu-



Seit dem 1. Juli 2026 ist Sebastian Ehlers Schwerins neuer Oberbürgermeister

© Holger Martens

sammenarbeit mit der kommunalen Wohnungsgesellschaft WGS attraktiven Wohnraum schaffen. „Das Vorhaben zeigt, dass man als Oberbürgermeister einen langen Atem haben muss: 2020 wurden die Pläne von meinem Amtsvorgänger vorgestellt, um die Segregation in Schwerin zurückzudrängen. Nach sechs Jahren werden auf der Brachfläche zwischen Rostocker und Magdeburger Straße endlich die Bagger rollen.“ Mit der Übergabe eines Förderbescheids über 108 Millionen Euro im September ist zudem die Finanzierung eines Leuchtturmprojekts in der Schweriner Bildungslandschaft gesichert: In Fortsetzung des Wohnquartiers „Neue Mitte“ entsteht auf dem Bau Feld Plater Straße/ Hamburger Allee für insgesamt 140 Millionen Euro der Neubau des Beruflichen Bildungszent-

rums für Gesundheit und Soziales. „Es ist die größte Einzelinvestition in der Geschichte der Landeshauptstadt – und sie kommt dem gesamten Stadtteil zugute“, sagt Ehlers. Beispielsweise werde die zugehörige Dreifeldsporthalle auch für Vereine und Veranstaltungen mit bis zu 560 Zuschauern zu Verfügung stehen. Für das neue Seminargebäude im Freilichtmuseum Mueß, für die neue Feuerwehrrache in der Graf-York-Straße und für die nochmalige Erweiterung der Palmberg-Arena konnte der OB vor der Landtagswahl ebenfalls Fördermittelbescheide und Förderankündigungen des Landes entgegennehmen. „Aber auch dem von Insolvenz bedrohten Feuerwehrmuseum konnten wir durch eine Finanzspitze des Landes eine Verschnaufpause bis Jahresende

verschaffen, um jetzt gemeinsam alternative Standorte zu prüfen“, zählt Ehlers auf.

Erste Maßnahmen aus dem Sondervermögen im Bau

Zur 100-Tage-Bilanz gehören naturgemäß viele Vorhaben, die der neue OB noch in seiner Funktion als langjähriges Mitglied der Stadtvertretung und Stadtpräsident mitbeschlossen hat: So wurde Ende August der Ersatzneubau der „Kita Feldstadtmäuse“ eröffnet, im September der Kunstrasenplatz für den Neumühler SV übergeben, das Richtfest für Schwerins erstes Fahrradparkhaus gefeiert, der Neubau der mit EFRE-Mitteln geförderten Sporthalle für die Niels-Stensen-Schule begonnen.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Im September wurde im Stadtteil Lankow der Grundstein für eine der ersten Infrastrukturmaßnahmen gelegt, die aus dem kommunalen Sondervermögen des Bundes gefördert werden: Die Stadt errichtet in der Julius-Polentz-Straße für 37 Millionen Euro ein neues Schulgebäude für die inklusive Beschulung von Kindern mit emotional-sozialem Förderbedarf. „Ich freue mich, dass wir mit diesem Bau auch den langjährigen Wunsch der Lankowerinnen und Lankower nach einem Bürgerzentrum umsetzen können. Hier wächst eine neue Quartiersmitte für Jung und Alt“, so Ehlers.

Auch wirtschaftlich gibt es ermutigende Signale, trotz der insgesamt angespannten konjunkturellen Lage in Deutschland: Im Industriepark Schwerin schaffen die dort beheimateten 12 produzierenden Unternehmen viele neue Jobs: So kündigte der Schweizer Lebensmittel-Konzern Nestlé an, ab 2027 in Schwerin 28 Prozent mehr Kaffee-Kapseln pro Jahr zu produzieren. Dafür wird die

derzeitige Belegschaft von 350 Beschäftigten um 50 wachsen. „Auch andere Unternehmen – Ypsomed, Hildebrandt, Vink oder Junge Fahrzeugbau – erweitern hier ihre Produktionsstätten. Das sind starke Signale für den Wirtschaftsstandort, dessen Anbindung künftig durch einen Autobahnzubringer zur A14 weiter verbessert wird“, sagt Oberbürgermeister Sebastian Ehlers.

50 Stellen in der Verwaltung sollen bis 2030 gestrichen werden

Bleibt als großer Wermutstropfen die dramatische Zuspitzung der Haushaltslage: Während die Landeshauptstadt in den Jahren 2020 bis 2025 Überschüsse erwirtschaften und sogar Altverbindlichkeiten abbauen konnte, droht Schwerin im aktuellen Haushaltsplanentwurf 2027/2028 ein zweistelliges Millionendefizit: Ehlers kündigte hier eigene Anstrengungen der Verwaltung wie die Streichung von 50 Stellen bis 2030 an, sieht aber vor allem Land und Bund in der Pflicht: „Unsere Verschuldung wird dramatische Ausmaße



Fördermittelübergabe im Freilichtmuseum mit Wirtschaftsminister Dr. Wolfgang Blank © LHS

annehmen, wenn Bund und Land nicht eine aufgabenangemessene Finanzierung der Kommunen sicherstellen oder durch Änderungen von Leistungsgesetzen eine finanzielle Entlastung der Kommunen eintritt“, sagt Ehlers.

Auch wenn aktuelle Tourismuszahlen noch nicht vorliegen, zählt für den OB auch der erfolgreiche Veranstaltungssommer zur positiven Bilanz: Der umfangreiche Kulturkalender Schwerins werde dabei – vor allem in den Sommermonaten – nicht nur von der Stadt selbst, sondern

von Dritten mit viel Initiative und Engagement bereichert: „Der Musikklub dienstags auf dem Markt, Konzerte im Schlossinnenhof, auf der Freilichtbühne und im Zenit ziehen tausende Gäste an. Und als Stadt haben wir zuletzt mit der Altstadtfele bewiesen, dass eine Verschnaufpause manchmal hilfreich ist, um einer Veranstaltung mit neuen Ideen neuen Schwung zu verleihen.“ Das gelte auch für das beliebte Drachenbootfestival: „Wir arbeiten hier gemeinsam mit den Veranstaltern und Sponsoren an einer Lösung.“

Kontakte

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 545-1111
Fax: 0385 545-1019
info@schwerin.de
www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis
Der Zugang zum Stadthaus ist außer an Montagen und an jedem 3. Samstag im Monat nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine für alle Dienstleistungen im

Bürgerservice, Dokumentenservice und Standesamt können unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden. Weitere Informationen zu den telefonischen Erreichbarkeiten der Fachdienste sind unter www.schwerin.de/oeffnungszeiten einsehbar. Für die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin-Süd sind vorherige Online-Terminvereinbarungen notwendig, die unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden können. Alternativ können Termine auch unter der Behördennummer 115 vereinbart werden.

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Pressestelle
Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 545-1010
Fax: 0385 545-1019
pressestelle@schwerin.de

Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:
Der Stadtanzeiger liegt im BürgerBüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie

in den Stadtteilbibliotheken, im Anmeldezentrum KON/vhs, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen und Bussen des öffentlichen Nahverkehrs Schwerin (NVS) und am Info-Point des Schlosspark-Centers zur Mitnahme aus oder ist als kostenloses elektronisches Abo unter www.schwerin.de/stadtanzeiger bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise:
2 x monatlich
Nächste Ausgabe: 06.11.2026



Veröffentlichung des Entwurfs des Bebauungsplans Nr. 131 „Mueß – An den Lewitzwiesen“

Der Hauptausschuss der Landeshauptstadt Schwerin hat am 13. Oktober 2026 die Veröffentlichung des Entwurfs des Bebauungsplans Nr. 131 „Mueß – An den Lewitzwiesen“ beschlossen.

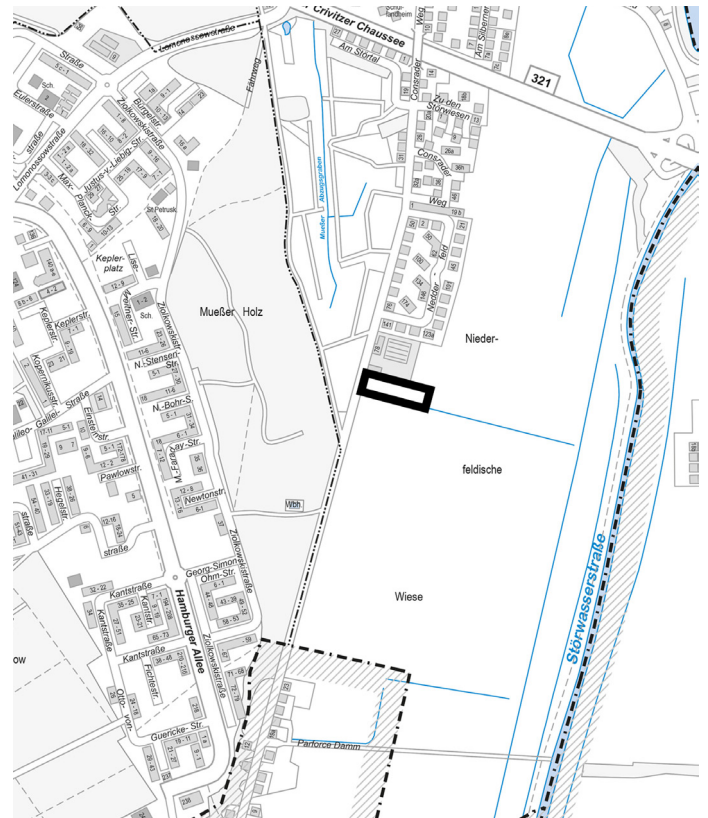
Das Plangebiet befindet sich im südlichen Bereich des Ortsteils Mueß und umfasst eine Größe von rd. 10.500 m². Das Areal wird im Westen durch die Straße Conrader Weg, im Norden durch ein bebautes Grundstück sowie im Süden und Osten durch Grünlandflächen begrenzt. Die Grünlandflächen liegen innerhalb des EU-Vogelschutzgebietes „Schweriner Seen“ sowie des Landschaftsschutzgebietes „Schweriner Innensee, Ziege-laußensee und Medeweger See“.

Die Planung sieht die Errichtung von zweigeschossigen Einzel- und Doppelhäusern vor. Die innere Erschließung des Plangebietes erfolgt über eine Stichstraße vom Conrader Weg mit Wendemöglichkeit. Am Conrader Weg sind zwei Mehrfamilienhäuser mit maximal drei Geschossen geplant. Ziel des Bebauungsplans Nr. 131 ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung von Wohngebäuden zu schaffen. Der Bebauungsplan setzt die bauliche Entwicklung der bestehenden Bebauung Nedderfeld im Orts- teil Mueß nach Süden fort und bildet den Abschluss der vor- handenen Siedlungsstruktur an dieser Stelle.

Der Entwurf des Bebauungs- plans ist in der Zeit vom 30. Oktober 2026 bis ein- schließlich 4. Dezember 2026 auf der Internetseite der

Landeshauptstadt Schwe- rin unter www.schwerin.de/buergerbeteiligung sowie auf dem zentralen Internetportal des Landes Mecklenburg-Vor- pommern (Bauleitplanserver) unter www.bauportal-mv.de einsehbar. Als zusätzliches In- formationsangebot liegt der Entwurf des Bebauungsplans in der Stadtverwaltung Schwe- rin, Am Packhof 2–6 (Rondell, 4. Etage), während der allgemei- nen Öffnungszeiten aus. Wäh- rend der Veröffentlichungsfrist können Sie Ihre Stellung- nahmen elektronisch unter stadtplanung@schwerin.de übermitteln, bei Bedarf können Sie Stellungnahmen auch auf anderem Weg abgeben.

Zur Beurteilung der voraus- sichtlichen Umweltauswir- kungen der Planung wurden erforderliche Fachgutachten erstellt, die als Bestandteil der Planungsunterlagen vorliegen. Der Umweltbericht befasst sich mit den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung auf die Schutzgüter Tiere, Pflan- zen, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima, Landschaft, bio- logische Vielfalt, Mensch ein- schließlich der menschlichen Gesundheit sowie Kultur- und sonstige Sachgüter. Er enthält zudem die naturschutzrecht- liche Eingriffs- und Ausgleichs- bilanzierung und die daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und zum Ausgleich von Beeinträch- tigungen. Der artenschutz- rechtliche Fachbeitrag und die FFH-Verträglichkeitsprüfung untersuchen insbesondere die Auswirkungen der Planung auf geschützte Arten und Lebens- räume sowie die sich daraus ergebenden artenschutz- und



Plangebiet

© Landeshauptstadt Schwerin

naturschutzrechtlichen Anfor- derungen. Der Geotechnische Bericht und die bodenkund- liche Voreinschätzung enthal- ten Untersuchungen und Be- wertungen zu den Boden- und Baugrundverhältnissen sowie den sich daraus ergebenden Rahmenbedingungen für die geplante Bebauung.

Bestandteil der zu veröffent- lichenden Unterlagen ist eine Übersicht über die vor- liegenden umweltbezogenen Informationen aus den Fach- gutachten sowie aus den ein- gegangenen Stellungnahmen aus der frühzeitigen Öffentli- cheits- und Behördenbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB. Die Übersicht ist als Anlage zur Bekanntma- chung unter den oben genann- ten Internetadressen abrufbar.

Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberück- sichtigt bleiben, wenn sie nicht fristgerecht abgegeben werden.

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
In Vertretung

Bernd Nottebaum

Im Internet unter
www.schwerin.de
am 23. Oktober 2026
veröffentlicht.



Schwerin revitalisiert wichtigen Lebensraum am südwestlichen Stadtrand

Moorschutzmaßnahme am Siebendorfer Moor beginnt

Das Siebendorfer Moor im Südwesten der Landeshauptstadt ist ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere. In dem rund 900 Hektar großen Niederungsgebiet, das teilweise im Landkreis Ludwigslust-Parchim liegt, wurden unter anderem Kiebitz, Wachtelkönig, See- und Fischadler sowie verschiedene Amphibien, Libellen und weitere Tierarten nachgewiesen. Es dient auch als bedeutender Rast- und Überwinterungsplatz für Zugvögel und wird auf einigen befestigten Wegen gerne von Wanderern und Radfahrern für die ruhige Naturbeobachtung genutzt. Jetzt hat die Stadt Schwerin mit der Revitalisierung einer 250 Hektar großen Teilfläche des Moores begonnen. Die seit längerem geplante Maßnahme zielt darauf ab, den Wasserstand in dem stark entwässerten Gebiet anzuheben und

Intensivgrünland in naturnahe Wiesen umzuwandeln. Die Moorschutzmaßnahme ist außerdem eine Kompensationsmaßnahme, die als Ausgleich für die Erschließung des Industrieparks Schwerin in den Göhrener Tannen festgelegt wurde. Um die Moorflächen langfristig zu erhalten, wird das Wasser künftig stärker im Moor zurückgehalten. Damit soll die weitere Austrocknung verhindert und der Abbau der Moorböden gebremst werden. Die Entwässerung wird dazu neu geregelt, das Schöpfwerk künftig außer Betrieb genommen. „Für die Umsetzung sind verschiedene Arbeiten an den Gräben und Gewässern erforderlich“, berichtet der Leiter des Fachdienstes Umwelt Daniel Meyer-Kohlstock. „Dazu gehören Arbeiten im Bereich der Bahnbrücke, die Herstellung einer neuen Grabenverbindung am



Die Stadt hat mit der Revitalisierung einer 250 Hektar großen Teilfläche des Siebendorfer Moores begonnen. © Landeshauptstadt Schwerin

bisherigen Schöpfwerk sowie der Bau einer Anlage, mit der Wasser in trockenen Zeiten im Moor zurückgehalten werden kann. Auch mehrere Gräben müssen teilweise angepasst werden“, so der Fachdienstleiter. Während der Bauarbeiten kann es zeitweise zu Einschränkungen an Wegen und im Bereich einzelner Flächen kommen. Die Landeshauptstadt bittet Anwohnerinnen und Anwohner

sowie Besucherinnen und Besucher des Siebendorfer Moores um Verständnis. Während der etwa sechsmonatigen Bauphase ist ein Bürger-Rundgang geplant, der eine Führung zu einigen wichtigen Punkten im Moor verspricht. Nach Abschluss der Maßnahmen werden die Wasserstände und die Entwicklung der Pflanzen sowie ausgewählter Tiergruppen weiter beobachtet.

Aufwandsarme Umlage soll künftig über die Grundsteuer erfolgen

Schwerin kritisiert Bürokratiemonster im Landeswasserrecht

Die Landeshauptstadt Schwerin ist per Gesetz im Wasser- und Bodenverband für alle grundsteuerpflichtigen Flächen im Stadtgebiet zahlungspflichtig. Die Verbandsbeiträge in Höhe von jährlich etwa 315.000 Euro wurden von der Stadt bislang auf die Grundstückseigentümer durch eine eigene Berechnungsmethodik umgelegt. „Dieses vernünftige und aufwandsarme Verfahren ist nach dem neuen Landeswasserrecht ab 2027 nicht mehr möglich, weil durch Landesgesetz nunmehr ausdrücklich eine differenzierte Bemessung der Gebühren nach der

Größe und Nutzungsart sowie teils dem Versiegelungsgrad der Grundstücke gemäß dem kommunalen Liegenschaftskataster gefordert ist. Das ist ein echtes Bürokratiemonster, gegen das wir mehrfach auch mit Unterstützung des Städte- und Gemeindetages gegenüber dem Landtag aber auch an die Adresse des Landwirtschaftsministeriums protestiert haben. Leider erfolglos. Jetzt stehen wir vor dem Dilemma, dass wir einerseits wegen unserer Haushaltslage nicht auf die 315.000 Euro verzichten können, andererseits nicht nach einem komplizierten Berechnungsverfahren

tausende Kleckerbeträge mit gesondertem Bescheid, dessen Porto teurer ist als die Umlage selbst, erheben wollen“, erklärt Finanzdezernent Silvio Horn den Konflikt. Daher schlägt die Verwaltung der Stadtvertretung eine pragmatische Vorgehensweise vor: Um das vom Land geforderte, sehr aufwändige bürokratische Verfahren zur Gebührenumlage zu umgehen und gleichzeitig niemanden stärker zu belasten, will die Stadt ab 2027 formal auf die Gebührenumlage auf die Grundstückseigentümer verzichten und den Umlagebetrag von 315.000 Euro statt-

dessen belastungsneutral über eine geringfügige Erhöhung der Grundsteuer erheben. „Wir schlagen daher vor, den Hebesatz zur Grundsteuer B um 12 Prozentpunkte – das sind etwa 2 % der jetzigen Grundsteuer – anzuheben. Damit ändert sich für die Zahlungspflichtigen die Gesamtbelastung nicht, aber die Stadt kann ohne großen bürokratischen Aufwand und Personalkosten das gleiche Ergebnis erreichen“, wirbt Finanzdezernent Horn für den Vorschlag der Verwaltung, der am 13. Oktober in den Hauptausschuss der Stadtvertretung eingebracht wurde.